

# Oliver Neusch bleibt an der Spitze

- Sieben neue Firmen beim Wirtschaftsverbund
- Austausch mit dem Gemeinderat wird fortgesetzt



VON GERD FEUERSTEIN  
messkirch.redaktion@suedkurier.de

**Stetten a.k.M.** – Oliver Neusch wird auch in den kommenden zwei Jahren an der Spitze des Stettener Wirtschaftsverbundes stehen. „Angesichts der besonderen Situation“, wie Neusch sich ausdrückte, ließ er sich für eine weitere Amtsperiode in die Pflicht nehmen, obwohl er vor zwei Jahren eigentlich seinen Rückzug angekündigt hatte.

Vor diesem Hintergrund verlief die Hauptversammlung deutlich entspannter als im vergangenen Jahr, als der Verein seit einem Jahr ohne Kassier da stand und sich Stefan Braun dann nach längerer Aussprache bereit erklärte, den vakanten Posten zu übernehmen. Braun präsentierte den Anwesenden nun seine erste „blitzsaubere Bilanz“ – wie Revisor Wolfgang Neusch sich ausdrückte – und wurde für weitere zwei Jahre in diesem Amt bestätigt. Auch Medienvertreterin Elfriede Braun sowie die vier Beisitzer Andreas Gess, Florian Braun, Toni Hahn und Hans-Peter Nolle wurden erneut in ihren Ämtern bestätigt.

Zwanzig der aktuell 78 aktiven Mitgliedsfirmen waren bei der Versammlung persönlich vertreten, die wegen der Corona-Pandemie vom Frühjahr in den Herbst verschoben wurde. Die Pandemie war auch der Grund, warum sich die Teilnehmer erstmals vorab anmelden mussten. Zusammen mit den sechs passiven Mitgliedsfirmen und den 20 Ehrenmitgliedern zählt der Wirtschaftsverbund aktuell 104 Mitglieder: „Wir dürfen uns über einen Zuwachs



Sie wurden bei der Hauptversammlung des Stettener Wirtschaftsverbundes in ihren Ämtern bestätigt (von links): Präsident Oliver Neusch, Kassier Stefan Braun, Medienreferentin Elfriede Braun sowie die Beisitzer Toni Hahn, Stefan Braun und Andreas Gess. BILDER: GERD FEUERSTEIN

von sieben neuen Firmen freuen“, berichtete Präsident Oliver Neusch von einer erfolgreichen Werbeaktion des Vorstands, bei der zahlreiche Firmen und Neugründer „mittels personalifizierten Flyern direkt angesprochen“ worden waren: „Es liegt nun an uns, die Neuen in unsere Arbeit und unsere Aktionen einzubinden“, so Neusch.

Er blickte auf die erfolgreichen Aktionen des vergangenen Jahres wie beispielsweise den Stettener Oktober, den Frauenlauf, die Jobbörse oder auch die Weihnachtsaktion zurück, die in diesem Jahr – sehr zum Bedauern Aller – „durchweg der Corona-Pandemie zum Opfer fallen“ würden. Schon im Frühjahr musste die beliebte Osteraktion abgesagt werden und seitdem sei „eigentlich nichts mehr wie zuvor“ gewesen. Besonders bedauerte Neusch, dass das Werbeorgan des Wirtschaftsverbundes – der „Alb-Blick“ – seit April komplett eingestellt wurde und in diesem

Jahr auch nicht mehr aufgelegt werde: „Wie und ob es da weitergeht, gilt es abzuwarten“, meinte Neusch.

Als „vollen Erfolg“ bezeichnete der Präsident ein Treffen mit dem Stettener Gemeinderat im vergangenen Dezember, bei dem Themen wie die Ansiedlung eines Vollsortimenters, eines neuen Pflegezentrums, Bauplätze, neue Wohngebiete oder auch der geplante Kalkstein-Abbau bei Oberglashütte aufs Tableau gekommen waren, und das zum gegenseitigen Austausch künftig möglichst jährlich stattfinden soll. Da pflichtete ihm Bürgermeisterstellvertreter Klaus-Dieter Halder bei, der in seinem Grußwort „in Sachen Vollsortimeter leider nichts Neues“ berichten konnte: „Das Thema Altersheim läuft aber, obwohl man derzeit noch gar nichts sieht“, betonte Halder. Dass viele Veranstaltungen und Aktionen wegen Corona abgesagt werden müssen, sei „zwar ein Trauerspiel“, bedauerte Hal-

## Geplante Aktionen

Am 21. November sollen die Tannenbäume im Schlosshof aufgestellt werden, die in den Folgetagen von den teilnehmenden Vereinen geschmückt werden können und pünktlich zum ersten Advent im Ortskern leuchten sollen: „Bei dieser Aktion im Freien haben wir keine Probleme mit der Pandemie“, sagte Oliver Neusch. Am 28. März 2021 plant der Wirtschaftsverbund seine zweite Tischmesse auszurichten: „Wir planen das diesmal an einem Sonntag und setzen damit auf noch mehr Resonanz in der Bevölkerung“. Im Laufe des Jahres ist ein Besuch des Wirtschaftsverbundes bei der Firma „Primion Technology GmbH“ geplant. (gfe)

der, gab aber die Devise aus „abzuwarten und auf einen Impfstoff zu hoffen“. In näherer Zukunft sind bisher nur wenige Aktionen geplant.

Spannende und teils topaktuelle Informationen hatte Steuerberater Willi Rebholz für die Anwesenden im Gepäck, als er eingehend über Corona-Hilfsmaßnahmen für Unternehmer wie beispielsweise die Sofort- und Überbrückungshilfen des Bundes sowie Stabilisierungshilfen des Landes informierte. Am meisten seien die Steuerberater mit den Soforthilfen beschäftigt, auch weil dazu ständig neue Vorgaben erlassen würden: „Im Grundsatz handelt es sich dabei um Subventionen“, sagte der Experte und machte deutlich, dass diese auch zurück zu zahlen seien, sofern sich die realen Geschäftszahlen besser entwickelt hätten, als bei Antragstellung angenommen: „Sofern einem die Hilfe nicht zusteht, handelt es sich um Subventionsbetrug“, unterstrich Rebholz.